



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

CXI. Mathias, König von Ungarn und Böhmen, bestätigt den zwischen den Herzögen zu Sachsen und Hans von Bieberstein über den Anfall der Herrschaft Sorau, Beeskow und Storkow getroffenen Vertrag, am 6. ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

CXI. Mathias, König von Ungarn und Böhmen, bestätigt den zwischen den Herzögen zu Sachsen und Hans von Bieberstein über den Anfall der Herrschaft Sorau, Beeskow und Storfow getroffenen Vertrag, am 6. August 1479.

Wir Mathias, von gottes genaden zu Hungern, zu Behem, Dalmacien, Croacien etc. kunig, Herzog in der Sley vnd Lucemburgk, Marggraue zu Merhern vnd zu Lawicz etc., Bekennen in dissem vnserm offen brief fur vns vnd vnser nachkomen Kunige zu Behem, Als die Hochgeborn Fursten, Her Ernst, des Heiligen Romischen Reichs Erczmarschalck, Kurfurt, vnd Her Albrecht, gebrueder, Herzogen zu Sachsen, lanntgrauen in Doringen vnd Marggrauen zu Meissen, vnser lieben Ohmen vnd Swager, mit dem Edeln Hannsen von Biberstain, zu Soraw, Belzkaw vnd Storkaw Hern, vnserm lieben getrawen, einen contract gemacht, also das Sy Im zu seinen geschefften vnd grossen anligen eine mercliche Summa goldes an Baren gezelten gulden gegeben vnd das sie sein eldern vnd Im vil gnade vnd guts getan, Davon seinen Eldern vnd Im vil nutz vnd fromen entlannden, das sy Im hinfur auch wol getun mugen vnd auff das Sy des deste mehrer gneigt Sy, Ir erben vnd nachkomen der merclichen Summe goldes, So sy Im zu seinem merclichen nutz geschafft, vnd dadurch bei den gnanten seinen Herschefften bleiben vnd die behalden, das an das gar swerlich hette gescheen mugen, zukunfftig mugen ergetzt werden, So hat er sich bewilligt, das die genanten Fursten, vnser lieben Ohmen vnd Swager, auf seinen Herschafften Soraw, Belzkaw vnd Storkaw nach seinem abgannng zwayvndsechzig tausent Reinische gulden Rechter lanndswerung vnd gewichte haben vnd doran bekommen sollen, Vnd also dann die genanten Herschafft mit allen Iren mannen, Manschafften, zu vnd eingehorungen, nichts aufgelassen, Sunder In allermaße die sein voruadern vnd Eldern Ingehabt, auff In bracht vnd her die yetzt Innehat vnd gebraucht, einnemen, das also Ir eigen gut Innehaben, das zu Irem besten gebrauchen vnd genießsen, als ander yre lande vnd leute, bis so lange, das Sy Ir erben oder nachkomen zwayvndsechzig tausent Reinisch gulden auf ein mall gnuglich vnd woll zu dancke bezalt sind. Also dann vnd nicht ehr sollen die genanten Fursten den, die das erbrecht vnd die losung an solchen Herschafften vnd die zwayvndsechzigtausent Reinisch gulden dafür bezalt hette, abtreten. Auf das die genanten Fursten, Ire Erben vnd nachkomen, So das mit Im zu falle keme, sollich Zwayvndsechzig tausent Reinisch gulden zu bekommen, gnuglich vorichert sind, So hat der genante Hanns von Biberstain alle sein vnderanen, erbar vnd vnerbar, In den Steten vnd auff dem Lande, zu den obgenanten Herschafften gehorende, In am Rechte erbhuldigung tun, Auch die ambleute der Slos vnd Stete globen vnd Sweren lassen, So es mit Im zu falle käme, das sich den dieselbigen Ambleute, So yetzt oder zukunfftig sein, die zu aller Zeit, So die an den Ambtern vorandert, den genanten Fürsten mit globden vnd aiden sollen verbunden werden mit den Slos vnd Steten, auch die vnderan an niemants anders, denn an die genanten Fürsten, Ire erben vnd nachkomen zu holden, In die Slos vnd Stete eingeben vnd In also Iren Rechten erbherren gewertig sein, alle die weile die genanten Fursten, Ire erben vnd nachkomen der zwayvndsechzig tausent Reinisch gulden nicht gnuglich betzalt wern vnd wie das Ir contract vnd die brief, von baiden tailen keeneinander daruber gegeben, aufzweisen, das alles mit vnserm guten willen vnd Rechten wissen gescheen, den wir also vorwilligt haben: vnd vorwilligen, Bestetigen vnd Confirmirn sollichen Contract awfz vollkommenheit vnser Behemischen koniglichen macht hiemit, In kraft diczs briefs, yetzt also dann vnd dann also yetzt, Wie das Im aller krefftigisten vnd besten ymmer ge-

scheen mag, Wellen auch durch niemantzs darwider getan haben, vnd ab das not sein, die genanten Fursten, vnser lieben Ohmen vnd Swager, Ire erben vnd nachkomen allezeit dabei handhaben, alles trewlich vnd vngeuerlich. Vnd das solichs alles von vns vnd vnsern nachkomen kunigen zu Behem stete vnd gancz gehalten werde, So haben wir vnser Insigel an disen brief henngen lassen, der gegeben ist zu Olomuncz, an freitag vor sand Larenczen tag, des Heiligen märttr, Nach cristi gepurd Vierczehenhundert vnd in dem Neunvndfubenzigsten, vnserer Reiche des Hungarifchen in dem Zwayvndzwainzigsten vnd des Behemischen im Aindlestten Jaren.

De propria Commissione Serenissimi Domini Regis.

Nach dem Originale im Königl. Sächsl. Geh. Staatsarchive in Dresden.

CXII. Bischof Johann von Meissen genehmigt die Stiftung eines Altars des Empfängnisses Mariens in der Pfarrkirche zu Beeskow, am 1. Juni 1481.

Johannes, dei et ap. sedis gr. Episcopus Misnensis — Dilecti nobis in cristo Martinus Fischer, presbiter, et Johannes Lehman, oppidanus in Beeskow, — volentes — altare nouum — conceptionis b. marie virginis, anne matris eius, quatuordecim auxiliatorum et sanctorum marci ewangeliste ac francisci confessoris in ecclesia parochiali dicti oppidi erigere — certos annuos census et redditus duodecim videlicet sexagenas grossorum vsualium — super villa Birgholtz — obtulerunt —. — Nos vero Johannes — dictum — altare sic erectum — auctoritate nostra ordinaria erigimus etc. Datum — Stolpen — Anno MCCCCLXXXI^o., die veneris prima Junii —.

Original-Urkunde Nr. 70, im Stadtarchive.

CXIII. Hans von Bieberstein erlaubt dem Thews Hacke die Vornahme einer Verpfändung an die Schützen in Beeskow, am 4. October 1481.

Wir hanns vonn Bebirsteynn, herre zu Soraw, Beeskow etc., Bekennen — das wir gefulbort vnd gestat haben dem erbarn, vnserm liebenn getreuen thewis hacken, zu ougelin vnd vff de keilze vor bezzkow gefessen, en schogk geldis Jerlicher zainffze landfzwerung vff zewen huben landes, vor den borgkthore vor Bezzkow gelegen, die etwan thewifz riprandis gewest seynt, off eynen rechten widderkouff zuerkeuffen den erzamen vnd weisen alter leuten vnd gantzer sampfung der schutzen zu bezzkow vor etzliche summa geldis nach laut vnd Inhalt ires koufbrieffs gen enandern gegeben; Gestaten vnd fulborten das mit macht ditz